



Koordinierungsstelle
für die Erhaltung des
schriftlichen Kulturguts

Newsletter #2 Weihnachten 2016

Liebe Leserinnen und Leser,

wieder einmal neigt sich ein ereignisreiches Jahr dem Ende zu. Wir nehmen dies zum Anlass, Ihnen herzlich für Ihr Engagement und Ihr Interesse an der Erhaltung des schriftlichen Kulturguts zu danken.

Derzeit stehen vielerorts Modellprojekte kurz vor dem Abschluss, die wir 2016 unter dem Motto „Erste Wahl“ gefördert haben. Die Projektinformationen sowie erste Ergebnisse der Förderungen können schon jetzt auf unserer Webseite recherchiert werden.

In das Jahr 2017 blicken wir voller Zuversicht: Die Modellprojektförderung werden wir unter dem Motto „Das besondere Format“ fortsetzen und bestärkt durch die Meldung, dass der Bund 1 Million Euro Mittel zusätzlich für den Erhalt des schriftlichen Kulturguts zur Verfügung stellen wird, beginnen schon jetzt die Planungen für ein Sonderprogramm.

Hintergünde und weitere Einzelheiten hierzu können Sie in unserem Newsletter lesen, auch Rückblicke auf Veranstaltungen und Hinweise auf Publikationen sind enthalten.

Viel Freude bei der Lektüre!

Ihre KEK

Aktuelles zur KEK

Sondermittel des Bundes für den Erhalt der Originale

Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestags hat im Rahmen der Bereinigungssitzung am 10. November 2016 beschlossen, die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts im kommenden Jahr erstmals mit bis zu 1 Million Euro Sondermitteln zu unterstützen. Hierzu wird nun kurzfristig ein Sonderprogramm aufgesetzt, das eine Ko-Finanzierung durch die Länder vorsieht. Dieses von Bund und Ländern gemeinsam finanzierte Sonderprogramm für den Erhalt der Originale wird ein erster Schritt sein, die Bestandserhaltung in Archiven und Bibliotheken strategisch bundesweit in größerem Umfang zu stärken.

> [Zur BKM-Pressemitteilung vom 11. November 2016](#)

**„Das besondere Format“ - Aufruf zur
Modellprojektförderung 2017**

Unter dem Schwerpunktthema „Das besondere Format“ unterstützt die KEK 2017 mit Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und der Kulturstiftung der Länder (KSL) deutschlandweit ausgewählte Projekte zum Erhalt des schriftlichen Kulturguts.

Im kommenden Jahr stehen durch die Förderung des besonderen Formats außergewöhnliche Objekte im Mittelpunkt: Ob im Mini- oder Maxi-Format, ausgefallen verpackt oder einzigartig gefaltet, gebunden oder gerollt – besondere Formate sind gefragt. Beutelbücher, Kapselschriften oder Leporellos, riesige Folianten, meterlange Landkarten, Fragmente oder Kassiber – die Bestände in Archiven und Bibliotheken bezeugen Reichtum und Vielfalt des schriftlichen Kulturguts. Sind die Objekte von solch „besonderem Format“, so können Erhaltungsmaßnahmen gefördert werden.

Das Fördermotto spricht aber auch die Formatvielfalt der bewahrenden Einrichtungen an: Insbesondere in kleineren Einrichtungen verschiedenster Trägerschaften sind Originale in einem „besonderem Format“ bewahrt, deren Erhalt über die Modellprojektförderung zusätzlich unterstützt werden soll.

Die Notfallvorsorge ist eine Projektkategorie mit eigenem Format: Der Schutz von Originalen im Katastrophenfall durch starke Infrastrukturen ist von zentraler Bedeutung und wird daher im Jahr 2017 ebenfalls gefördert.

> Zu den Antragsinformationen

Modellprojekte 2016 zum Themenschwerpunkt „Erste Wahl“ jetzt online recherchierbar

Sämtliche Daten der insgesamt 30 kurz vor dem Abschluss stehenden einjährigen Modellprojekte sind ab jetzt über die Online-Präsentation **Schrift. Gut. Schützen.** recherchierbar. Auch die Basisdaten der fünf mehrjährigen Modellprojekte, die zum Teil über eine Laufzeit von 2016 bis 2018 verfügen, sind in die Modellprojektdatenbank eingetragen.

Das zentrale Thema der Förderung 2016 war die wichtige Frage der Priorisierung: Welche Bestände sollen wann behandelt werden, um dem drohenden Verlust des kulturellen Erbes in Archiven und Bibliotheken Einhalt zu gebieten? Die Erhaltung der Vielfalt und der Menge der zum Teil über die Jahrhunderte hinweg gewachsenen Sammlungen bedarf einer klugen Vorgehensweise, denn nicht alle beschädigten oder gefährdeten Originale können sofort und zur gleichen Zeit bearbeitet werden. Dieser Aspekt wurde in zahlreichen Projekten zum Gegenstand gemacht.

Die fünf mehrjährigen Modellprojekte zu Infrastruktur- und Forschungsfragen haben zum Ziel, fundiertes Spezialwissen im Bereich Originalerhalt zu erarbeiten, um auf dieser Basis u.a. Hilfestellungen für strategische Einzelfragen bieten zu können.

> Zur Online-Präsentation der Modellprojekte 2016

Termine und Veranstaltungen

Rückblick: Fortbildungsveranstaltung „Massenentsäuerung – Praxis für Bibliotheken“ in der SLUB Dresden



Bild links: Reinhard Feldmann, Dr. Michael Vogel und Prof. Antje Potthast (v.l.n.r.)

Bild rechts: Dr. Sebastian Barteleit

Foto © Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Am 8. und 9. November 2016 fand in der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden die Fortbildungsveranstaltung der dbv Kommission Bestandserhaltung zum Thema „Massenentsäuerung – Praxis für Bibliotheken“ statt. Die internationale und spartenübergreifende Fortbildungsveranstaltung stieß auf viel Resonanz und wurde von über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit Interesse angenommen. Neben Fachvorträgen von Experten für Bestandserhaltung und Naturwissenschaftlern standen auch Präsentationen von Dienstleistern zu neuesten Entwicklungen auf dem Programm. Am Ende stand fest, dass der Wissensaustausch zu dieser für den Erhalt der Bestände ab 1850 zentralen Erhaltungsmaßnahme weiter intensiviert und vertieft wird.

Die Präsentationen sowie ein Bericht zur Veranstaltung werden in Kürze auf der Webseite des dbv verfügbar sein: [> Kommission Bestandserhaltung](#)

Rückblick: Förderverein präsentiert die Neuerscheinung zu den Raritäten der historischen Kirchenbibliothek im vorpommerschen Barth



Im Mai 2016 fand in Barth an der Ostseeküste das 2. Barther Bibliotheksgespräch statt. Eine fundierte schriftliche Aufarbeitung der Tagung in der Publikation „Einblicke. Bücher aus der Barther Kirchenbibliothek im Fokus“ präsentierten die Herausgeber und Autoren am 4. November 2016 vor rund 100 Gästen im Douzette-Kabinett des Barther Vineta-Museums. Dr. Falk Eisermann, Referatsleiter an der Staatsbibliothek zu Berlin und Mitglieder des Fachlichen Beirats des Fördervereins Kirchenbibliothek St. Marien Barth e.V. erläuterten in ihren Vorträgen Einzelheiten und Besonderheiten von fünf Exemplaren aus der Kirchenbibliothek. Dr. Ursula Hartweg von der KEK gewährte Einblicke in die Modellprojektergebnisse, darunter das Barther Modellprojekt aus 2015. In diesem wurde die Restaurierung von kostbaren Handschriften und Inkunabeln gefördert.

> Programm der Buchpräsentation am 4. November 2016

Neue Publikationen



Die KEK-Broschüre „Schrift. Gut. Schützen.“

Die zahlreich illustrierte Publikation der KEK zum Abschluss der Pilotphase enthält neben der ausführlichen Beschreibung ausgewählter Modellprojekte auch ein Interview von Dr. Ernst Otto Bräunche, Leiter des Stadtarchivs Karlsruhe, zur bedeutsamen Rolle der Kommunalarchive in der Überlieferung des schriftlichen Kulturguts.

> [Die KEK-Broschüre zum Download](#)

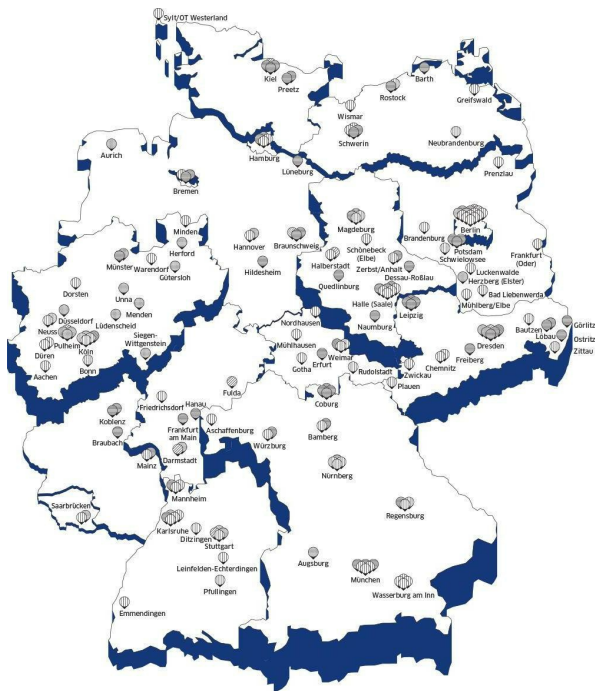
Foto © Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden



Archivhefte Nr. 47: Masse und Qualität. Standardisierte Verfahren der Bestandserhaltung in der Diskussion.

Zur Tagung des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums mit dem Titel „Masse und Qualität“ vom 20. Januar 2016 im Horion-Haus in Köln ist eine erweiterte Dokumentation erschienen. Dr. Ursula Hartweg hat in ihrem Beitrag die „Bundesweiten Handlungsempfehlungen“ unter diesem Blickwinkel beleuchtet und die strategische Bedeutung dieses Mengenverfahrens für den Erhalt der Originale ab 1850 herausgestellt.

> [zum Tagungsbericht](#) > [zu den Archivheften](#)



ARCHIVAR. Zeitschrift für Archivwesen 4/2016: Kulturarchive

In der aktuellen Ausgabe des ARCHIVARS gibt Sonja Annette Lehmann in den „Notizen zur Modellprojektförderung der KEK“ einen archivpartenspezifischen Überblick zu den KEK-Modellprojektergebnissen von 2010 bis 2015. Der Beitrag umreißt gleichzeitig das Problemfeld des Begriffs „Kulturarchive“ und verdeutlicht die Herausforderungen im Zusammenhang eines bundesweit koordinierten Erhalts der Originale in Archiven, Bibliotheken und anderen Einrichtungen, die schriftliches Kulturgut verwahren.

> zum Archivar

Grafik zur geografischen Verteilung der Modellprojekte 2010 bis 2015 © Schauschau

Schaufenster KEK-Modellprojektförderung

Modellprojektförderung 2016 mit dem Schwerpunktthema „Erste Wahl“



„Bremer Papyri glasklar.“ Das Projekt der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Aus Schäden wird man klug: Erfahrungsgemäß werden Papyri zur sicheren Aufbewahrung zwischen zwei Glasplatten fixiert. Neuerdings zeichnet sich allerdings ab, dass das verwendete „Fensterglas“ als Ursache für den weißgrauen Niederschlag in den Verglasungen in Betracht gezogen werden muss. Um diese Problematik zu klären, macht sich derzeit eine Gruppe von Forschern auf den Weg. **> Mehr erfahren**

Papyrusfragment, das im Jahr 1902 zwischen „Fensterglas“ fixiert wurde. © Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Bleiben Sie auf dem Laufenden:

www.twitter.com/originalerhalt
www.facebook.com/kek.originalerhalt

Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese **hier** kostenlos abbestellen.

Preußischer Kulturbesitz
Unter den Linden 8
10117 Berlin
Deutschland

kek@sbb.spk-berlin.de
www.kek-spk.de